

## Ein großer Kampf



Das Trainingscamp in der Messehalle 6 fand bei Judoka aus dem In- und Ausland großen Anklang.

FOTO: FRANK KOCH

**Bremen (lar).** Fast 500 Nachwuchskämpfer aus aller Welt trainierten in den vergangenen zwei Tagen gemeinsam auf 1200 Quadratmetern Mattenboden in Messehalle 6. Seit mehr als zehn Jahren organisieren die Ausrichter des International Judo-Masters im Anschluss an die Wettkämpfe noch ein solches Trainingslager. Es ist ein Bonbon für die Sportler, die sich so auch mit Aktiven messen können, die bei den Turnierauslosungen ansonsten immer an ihnen vorbeigegangen sind. Das Camp bietet zudem die Gelegenheit, Revanche zu nehmen gegen Akteure, gegen die man beim Masters verloren hat – für viele Judoka eine Frage der Ehre.

Für die meisten Deutschen, Niederländer, Belgier, Österreicher, Kasachen, Japaner, Kanadier und Aktiven „der kleineren Nationen“ ist das Camp ein absoluter Pflichttermin, bevor der internationale Wettkampftross zum Turnier im italienische Lignano weiterzieht. Nach den Einzeltrainings zu Wochenbeginn steht heute (9 bis 11 Uhr, Messehalle 6) noch ein Teamfight der Nationen auf dem Programm. Bei freiem Eintritt ist es die letzte Gelegenheit, für dieses Jahr noch einmal U18- und U21-Judo der internationalen Spitzenklasse in Bremen anzuschauen.

Erstmals seit vielen Jahren waren übrigens auch wieder drei Israelis in der Hansestadt am Start. Ihnen hat es in Bremen so gut gefallen, dass sie im kommenden Jahr mit einer großen Mannschaft zurückkehren wollen. Masters-Chef-Organisator Norbert Specker (Bremer Judo-Club) will außerdem versuchen, auch mal wieder eine koreanische Delegation nach Bremen zu holen, um das Teilnehmerfeld des Turniers, das eine erfolgreiche Gemeinschaftsproduktion des Bremer Judo-Verbands und seiner Vereine ist, weiter aufzuwerten.